

Workshop-Phase I: 12:45 – 13:30 Uhr

Nr.	Titel	Beschreibung	Dozent*in
WS 1	Wie funktioniert Täterarbeit HG (TäHG)	Der Workshop gibt Einblick in die Bedingungen der Wirksamkeit von Täterarbeit nach dem BAG Standard. Die Bedeutung von Anamnese, Diagnostik und der Umgang mit Täterstrategien wird aufgezeigt.	Roland Hertel (Vorstand BAG TäHG e.V.)
WS 2	Bestandsaufnahme TäHG Niedersachsen	Im Rahmen des Modellprojekts "Nachhaltige Vernetzung der Täterarbeitseinrichtungen (TAE) Häusliche Gewalt in Niedersachsen" wird derzeit eine Bestandsaufnahme der TäHG in Niedersachsen durchgeführt. In diesem Workshop wollen wir die Hintergründe und Zwischenergebnisse vorstellen und diskutieren.	Andrea Frenzel-Heiduk (Referatsleiterin MS Niedersachsen) und Nicole van der Made (Männerbüro Hannover e. V.)
WS 3	Die Bedeutung von Beziehung in der Kooperation	Im Zentrum des Fachtags stehen Kooperationsbeziehungen und Vernetzung – was meinen wir damit eigentlich und warum ist gerade bei Häuslicher Gewalt die Netzwerkarbeit so bedeutsam? Wie stellen wir mit den vielen unterschiedlichen Akteur*innen im Interventionsverlauf gute Arbeitsbeziehungen her? Was ist förderlich, was ist hinderlich? Mit diesen Fragen im Hinterkopf gestalten wir den Workshop.	Peter Hahlbrock (KWABSOS e.V., Hildesheim) und Dr. Almut Koesling (Männerbüro Hannover e.V.)
WS 4	Netzwerkpartner Polizei	In diesem Workshop werden die verschiedenen Ebenen der Zusammenarbeit zwischen Täterberatung und Polizei thematisiert. Es wird von den bisherigen Erfahrungen berichtet. Daraus lassen sich Anforderungen an eine effektive Zusammenarbeit ableiten.	Elenore Tatge, Kriminalprävention Polizei Lüneburg und Albrecht von Bülow, Lebensraum Diakonie e.V. Lüneburg

Workshop-Phase II: 13:45 – 14:30 Uhr

Nr.	Titel	Beschreibung	Dozent*in
WS 5	Rahmenbedingungen polizeilicher Interventionen bei HG	Dieser Workshop skizziert die Rahmenbedingungen polizeilicher Intervention im Rahmen häuslicher Gewalt und bietet ausreichend Möglichkeit zu Austausch und Diskussion, insbesondere zu den Schnittstellen von Täter- und Opferberatung.	Gerald Blödorn, Nds. Ministerium für Inneres und Sport
WS 6	Zusammenarbeit mit Gerichten	Neben dem Diskussionsaustausch zur Arbeit und Vorgehensweise der Gerichte im Hinblick auf den Umgang mit Tätern bzw. Beschuldigten HG wird beleuchtet, wie die Kooperation mit Täterarbeitseinrichtungen angegangen und verbessert werden kann.	Christine Arkenstette, Richterin am Amtsgericht, zurzeit abgeordnet an das Niedersächsische Justizministerium
WS 7	Staatsanwaltschaft und TäHG	In der Interventionskette TäHG ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Staatsanwaltschaft und TAE unabdingbar. Neben den zu beachtenden gesetzlichen Vorgaben gibt es darüber hinaus Aspekte, die für eine erfolgreiche Umsetzung der Auflage Täterarbeit notwendig sind. Die Erfahrungen der Teilnehmenden werden gesammelt, die Arbeitspraxis des Vereins Konfliktschlichtung e.V. und dem Sonderdezernat Häusliche Gewalt bei der Staatsanwaltschaft Oldenburg für den Bereich des Landgerichtsbezirks Oldenburg wird vorgestellt. Gemeinsam wird erarbeitet, was ein bewährtes Verfahren darstellen kann.	Daniela Hirt, Konfliktschlichtung e.V., Oldenburg, und Gerold de Boer, Staatsanwaltschaft Oldenburg (angefragt)
WS 8	Die Istanbul-Konvention und ihre Umsetzung in Deutschland und darüber hinaus	Zentrale Inhalte und wichtige Meilensteine der Istanbul-Konvention werden vorgestellt. Zudem wird das Monitoringverfahren zur Evaluierung durch das unabhängige GREVIO Komitee erläutert, welches in Deutschland voraussichtlich im Februar 2020 starten wird. Anhand der Empfehlungen, die GREVIO gegenüber anderen Vertragsstaaten, in denen das Verfahren bereits abgeschlossen ist, ausgesprochen hat, werden einige Best Practice Beispiele für Maßnahmen zur Umsetzung der Konvention präsentiert.	Nora Stein, Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt, Landespräventionsrat Niedersachsen

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



Männerbüro Hannover e.V.